

## Kriegsbilder aus den Jahren 1813, 1814 und 1815.

### 1. Wodurch diese Kriege herbeigeführt wurden.

Deutschlands gefährlichster Nachbar ist von jeher Frankreich gewesen. Nie aber hat unser Vaterland von Frankreich mehr zu erdulden gehabt, als zu der Zeit, wo Napoleon sich zum Beherrscher Frankreichs emporgeschwungen hatte. Dieser seltene Mann, der es verstand, sich aus der Niedrigkeit bis zum französischen Kaiser emporzuschwingen, suchte seine Macht in Europa immer weiter auszudehnen. Die meisten deutschen Fürsten waren seinem Willen abhängig geworden, und Preußen hatte es sich müssen gefallen lassen, daß bei dem Frieden zu Tilsit (1807) der Gewaltige fast die Hälfte des Königreichs an sich riß. Fünf Jahre lang ruhetes der Fremdherrschaft harter Druck auf dem unglücklichen Lande. Im Jahre 1810 hatte Napoleon sich von seiner Gemahlin scheiden lassen und heirathete dann eine Tochter des Kaisers von Oesterreich, wodurch er in ein friedlicheres Verhältniß zu dem Kaiserhause trat. Jetzt aber hatte Napoleon noch zwei mächtige Feinde, das waren die Engländer und die Russen. Im Jahre 1812 beschloß nun der französische Kaiser, die Russen zu unterjochen und brach deshalb mit einer überaus großen Macht gegen dies Land auf. Das Heer war an 500,000 Mann stark, lauter auserlesene Truppen, zusammengesetzt aus den verschiedensten Völkern. Anfangs ging Alles nach Wunsch, die Russen wurden zurückgedrängt und das französische Heer marschirte auf Moskau, die alte Kaiserstadt. Hier, so hatte es Napoleon versprochen, hier sollte sich das Heer den Winter über gütlich thun und so für die Anstrengungen entschädigen. Der Mensch denkt's und Gott lenkt's. Im Angesicht des großen Heeres geht die herrliche Stadt in Flammen auf und Napoleon's Bleiben ist hier nicht länger. Er muß, von den Russen jetzt bedrängt, die gekommene Straße zurückzie-